

Die Motivation, sich ein Exlibris – ein Bucheignerzeichen – mit seinem Namen machen zu lassen, ist höchst unterschiedlich. Viele Sammler haben ein bevorzugtes Thema aus der Welt der Mythologie, der Philosophie, der Literatur oder der Musik. Manch einer »braucht« auch ein Exlibris mit seinem Namen und dem eines berühmten Künstlers zusammen auf einem Blatt, das er dann anderen Sammlern zum Tausch anbieten kann. Wählt jemand einen Text, ein Zitat oder ein Gedicht, so stehen dahinter häufig eigene Erfahrungen, Erlebnisse und vergleichbare Situationen, aber auch die Absicht, andere zu überzeugen und ihnen die eigene Denkart und/oder politische Einstellung näherzubringen.

Im folgenden sollen vier Gedichte von Sarah Kirsch, die im Exlibris für unterschiedliche Eigner und von verschiedenen Künstlern umgesetzt wurden, beschrieben werden:

Bei den weißen Stiefmütterchen – Exlibris von Claudia Berg und Karina Kopczynska-Janiszewska

Geduld – Exlibris von Regina Franke und Karina Kopczynska-Janiszewska

Ich wollte meinen König töten – Exlibris von Krzysztof Marek Bąk

Anziehung – Exlibris von Claudia Berg.

Die Schriftstellerin Sarah Kirsch wurde 1935 unter dem Namen Ingrid Bernstein geboren und lebte lange Zeit in der DDR. Von 1960 an veröffentlichte sie Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und veränderte ihren Vornamen in Sarah aus Protest gegen die Massenvernichtung der Juden in der Nazizeit. 1965 schloss sie das Studium am Literaturinstitut in Leipzig ab. Danach war sie als freie Schriftstellerin in Halle/Saale tätig und wurde Mitglied im Deutschen Schriftstellerverband der DDR.

Als sie 1976 die Protesterklärung gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann mit unterzeichnet hatte, wurde sie von der Staatssicherheit überwacht und aus der SED wie aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen. 1977 bekam sie die Erlaubnis, in die Bundesrepublik übersiedeln. 1978 wurde sie Mitglied im PEN-Klub der Bundesrepublik. Im Laufe der Jahre erhielt sie viele Preise und Auszeichnungen, unter anderen das Bundesverdienstkreuz. Sie verstarb am 5. Mai 2013.

Gedichte von Sarah Kirsch zeigen persönliche Emotionen und individuelle Wahrnehmungen, häufig verbunden mit versteckter Zeitkritik. Liebeslyrik, in der es um »Trauer und Verlassenheit« geht, und das Aufgreifen politischer Themen (DDR) sind unter anderen ihre Schwerpunkte.

Das Liebesgedicht *Bei den weißen Stiefmütterchen* erschien 1967 in ihrem Lyrikband *Landaufenthalt*. Darin wird das vergebliche Warten einer Frau auf einen Mann, dessen Geliebte sie ist beziehungsweise zu sein meint, beschrieben:

BEI DEN WEISSEN STIEFMÜTTERCHEN
im Park wie ers mir auftrag
stehe ich unter der Weide
ungekämmte Alte blattlos
siehst du sagt sie er kommt nicht

Ach sage ich er hat sich den Fuß gebrochen
eine Gräte verschluckt, eine Straße
wurde plötzlich verlegt oder
er kann seiner Frau nicht entkommen
viele Dinge hindern uns Menschen

